



Schwyzer
Kantonalbank

Der Market-Flash von unserem
CIO in Bild und Ton!



09.10.2026

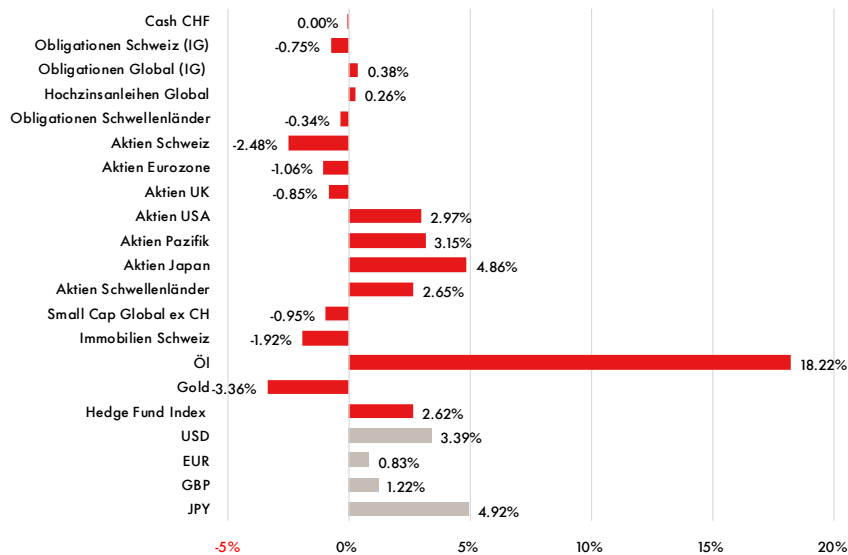
Market Outlook – Oktober 2026

Team Institutionelle Kunden

Marktüberblick – September 2026

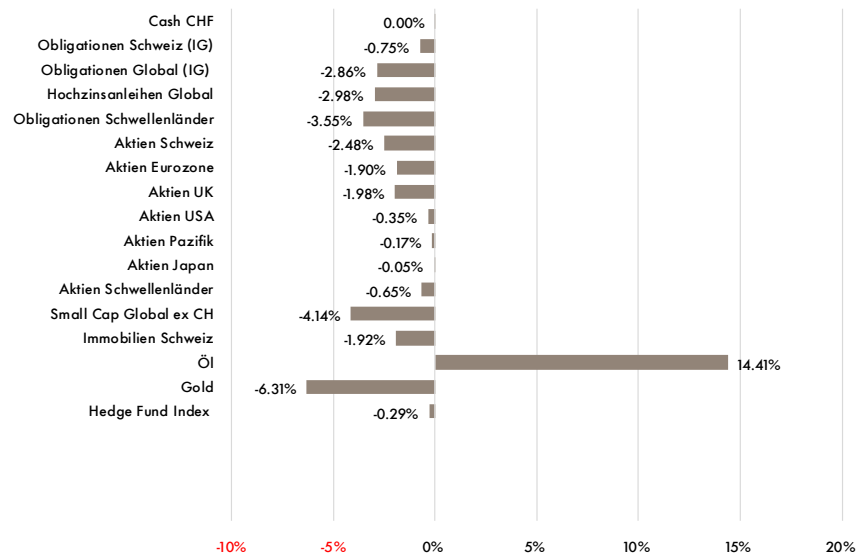
Performance in CHF

(31.08.2026 bis 30.09.2026, Quelle: Bloomberg)



Performance in Lokalwährung

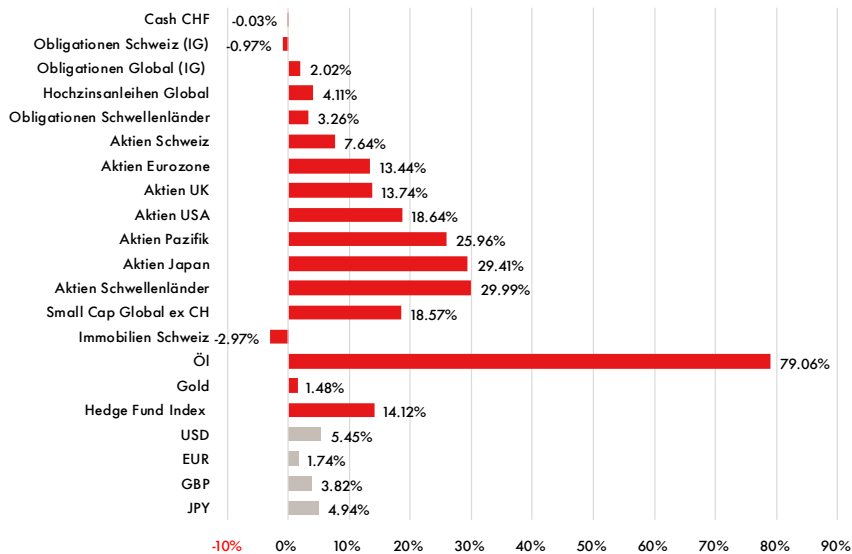
(31.08.2026 bis 30.09.2026, Quelle: Bloomberg)



Marktüberblick – 2026

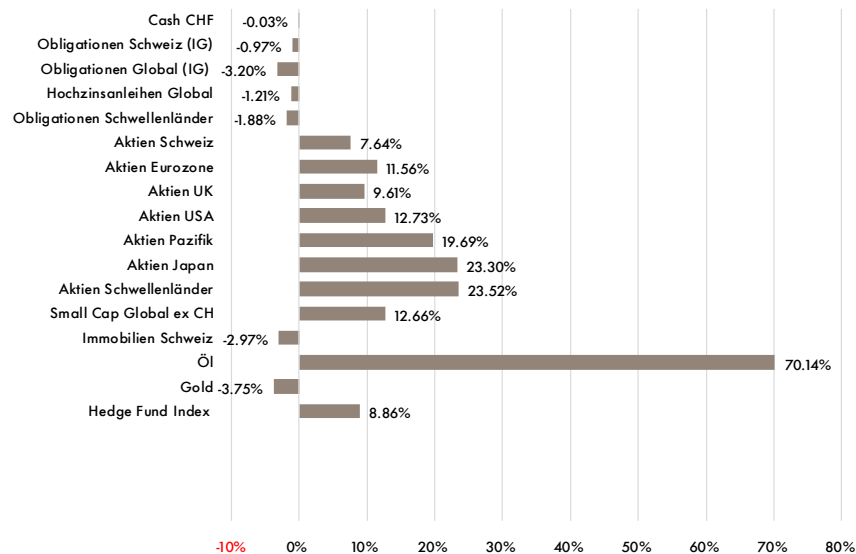
Performance in CHF

(31.12.2025 bis 30.09.2026, Quelle: Bloomberg)



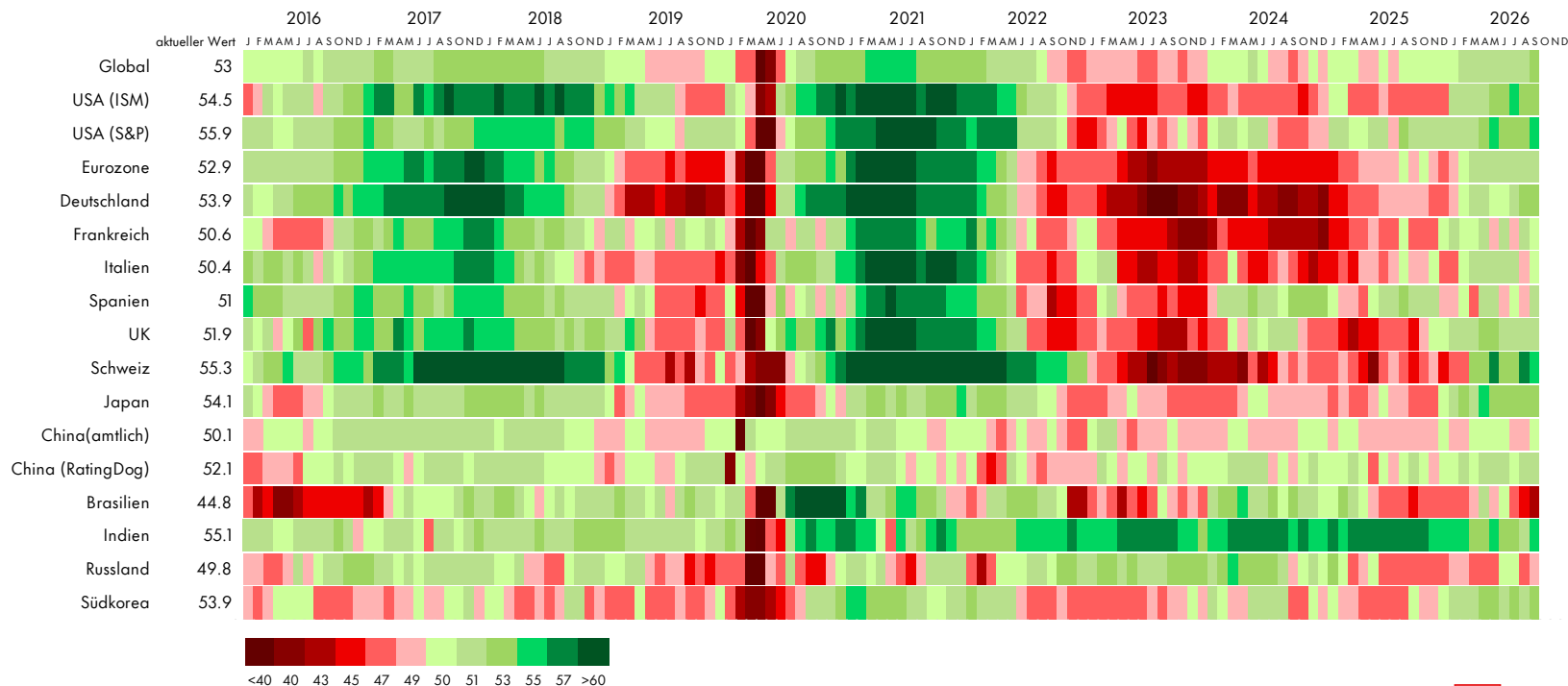
Performance in Lokalwährung

(31.12.2025 bis 30.09.2026, Quelle: Bloomberg)



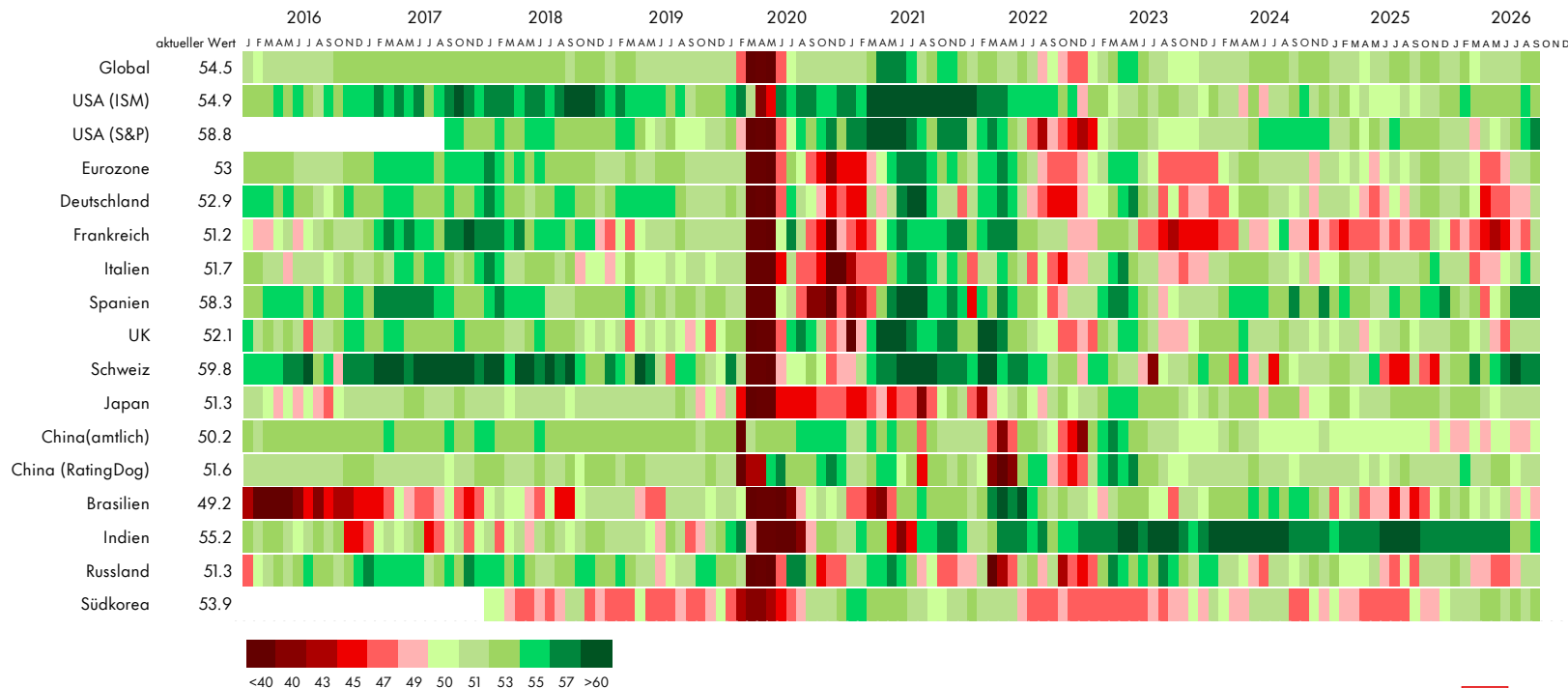
Konjunktur Global

Einkaufsmanagerindizes Industrie



Konjunktur Global

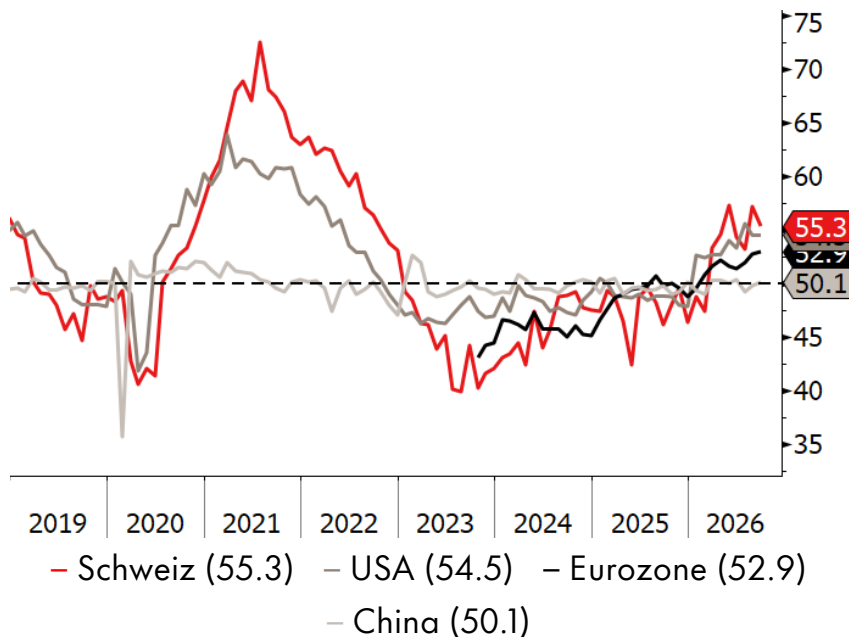
Einkaufsmanagerindizes Dienstleistungen



Konjunktur

PMI Industrie: CH, USA, EZ, CN

(01.2019/03.2023 bis 09.2026, Quelle: Bloomberg, G35)

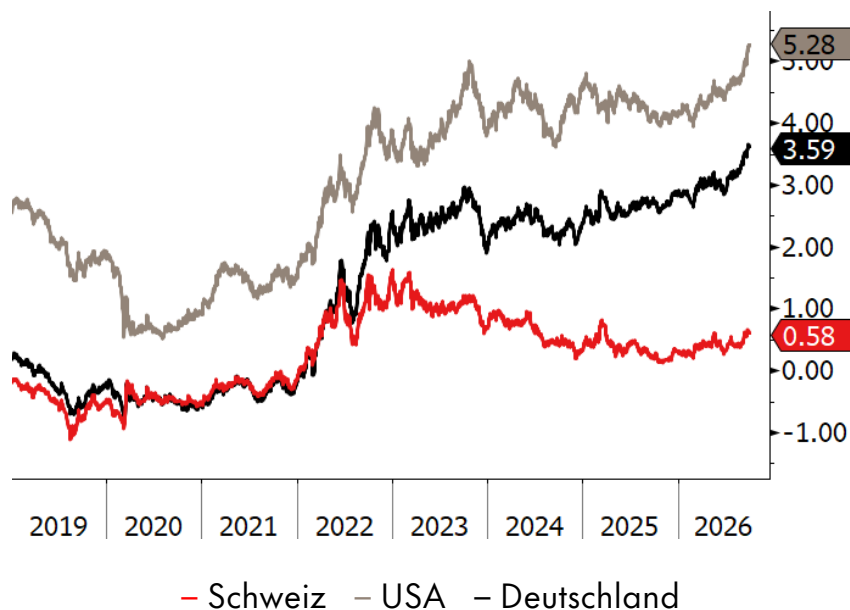


- Die Weltwirtschaft präsentiert trotz der höheren Energiepreise als resilient. Wir rechnen mit einem stärkeren Wachstum.
- Die US-Wirtschaft erweist sich als robust. Die Inflation ist erhöht, bisher leidet der Konsum nicht darunter.
- Die Eurozonen-Konjunktur hat ihren Wachstumstrend wieder aufgenommen.
- Die Aussichten für die Schweizer Wirtschaft haben sich weiter verbessert.
- Die chinesische Wirtschaft profitiert von einem starken Aussenhandel. Die Binnenwirtschaft bleibt jedoch schwach.

Zinsen

10-jährige Staatsanleihen: CH, D, USA

(31.12.2018 bis 30.09.2026, in %, Quelle: Bloomberg, G75)

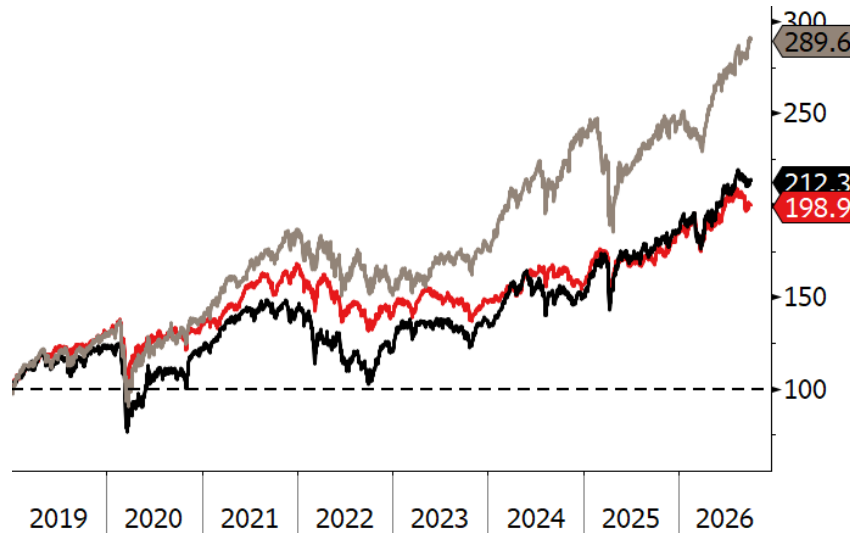


- Die Zinsen der 10-jährigen Staatsanleihen stiegen im September in sämtlichen Regionen an.
- Die Inflationssorgen bleiben erhöht.
- Die EZB hat die Zinsen im September noch einmal angehoben und auch das Fed erhöhte den Leitzins um 25 Basispunkte. Die SNB hingegen wartet weiter ab und befindet sich in einer komfortablen Situation.
- Die langen Zinsen in der Schweiz dürften kurz- und mittelfristig leicht höher tendieren.

Aktien Global

Wertentwicklung Aktienmärkte (Total Return)

(31.12.2018 bis 30.09.2026, indexiert, in CHF, Quelle Bloomberg, G78)



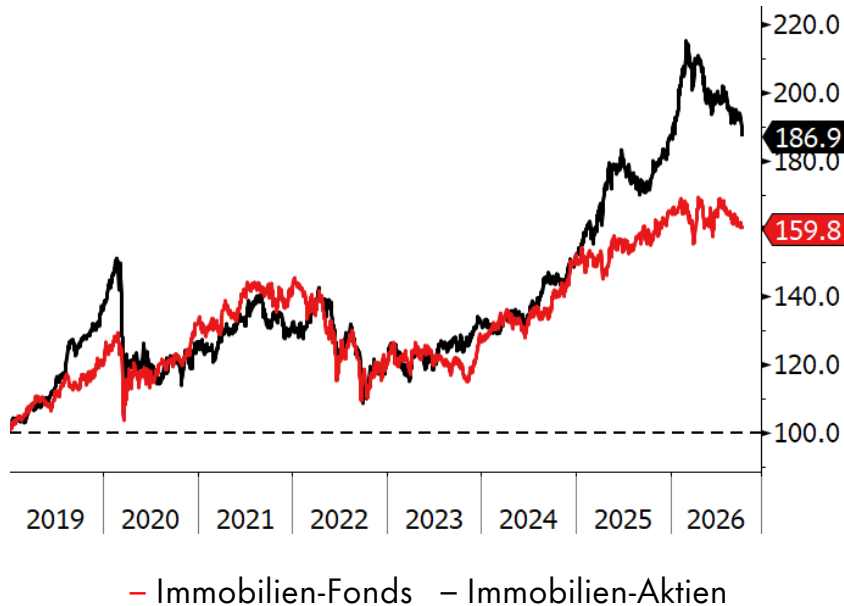
– Schweiz (198.9) – USA (289.6) – Eurozone (212.3)

- Insgesamt rechnen wir auf Sicht der nächsten Monate mit leicht steigenden Aktienkursen.
- Die konjunkturellen Frühindikatoren sind leicht positiv. Die Weltwirtschaft und die Unternehmensgewinne dürften sich ansprechend entwickeln.
- Gebremst werden Aktien hingegen von der restriktiven Geldpolitik der Fed und hohen Langfristzinsen.
- Der Kursrückgang wegen des Irankriegs wurde rasch aufgeholt dank De-Eskalation und weil die Blockade der Strasse von Hormus löchrig ist. Zudem wurde die Ölproduktion in anderen Regionen hochgefahren.
- Das Risiko einer erneuten Eskalation ist aber nicht vom Tisch.

Immobilien Schweiz

Wertentwicklung Immo-Fonds & -Aktien

(31.12.2018 bis 30.09.2026, indexiert, Quelle: Bloomberg, G68)

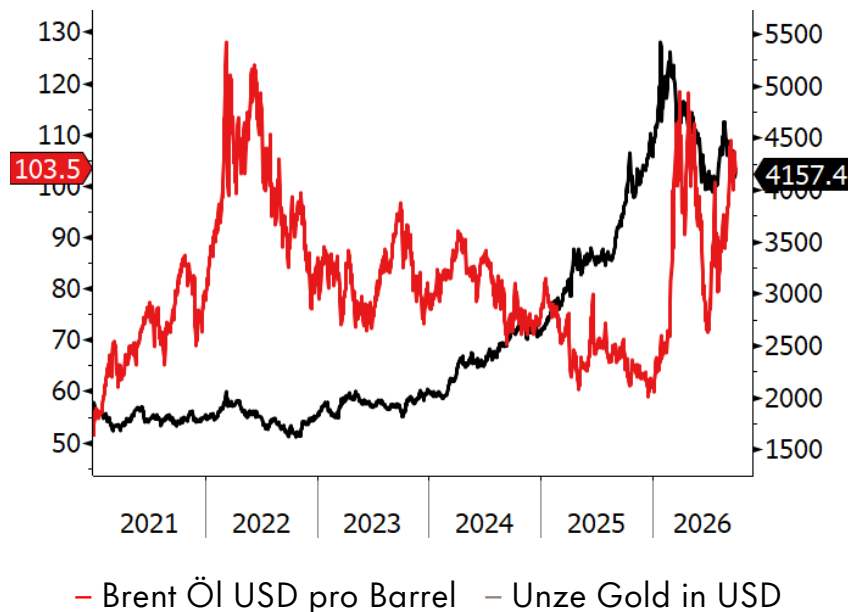


- Schweizer Immobilienanlagen befinden sich in den letzten Monaten in einem Abwärtstrend. Die Fonds erweisen sich dabei aber deutlich stabiler als Aktien.
- Steigende Zinsrenditen und politische Vorstösse belasten die Anlageklasse zurzeit.
- Der Immobilienmarkt bleibt derweil von der Knappheit an Wohnraum geprägt, weshalb die Neumieten und Preise weiter ansteigen dürften.
- Die kommerziellen Flächen weisen in der Peripherie hohe Leerstände auf. Deshalb sind zentrale Lagen zu bevorzugen.
- Trotz der gestiegenen Zinsrenditen der CHF-Obligationen bleiben Immobilienanlagen als Alternative weiterhin attraktiv.

Rohstoffe

Öl & Gold

(31.12.2019 bis 30.09.2026, Quelle: Bloomberg)



Gold

- Die hohen Realzinsen belasten den Goldpreis.
- Die Zentralbanknachfrage und die Nachfrage nach sicheren Anlagen stützen mittelfristig das Edelmetall.
- Wir erwarten eine Aufwärtsbewegung aufgrund der erhöhten Unsicherheit.

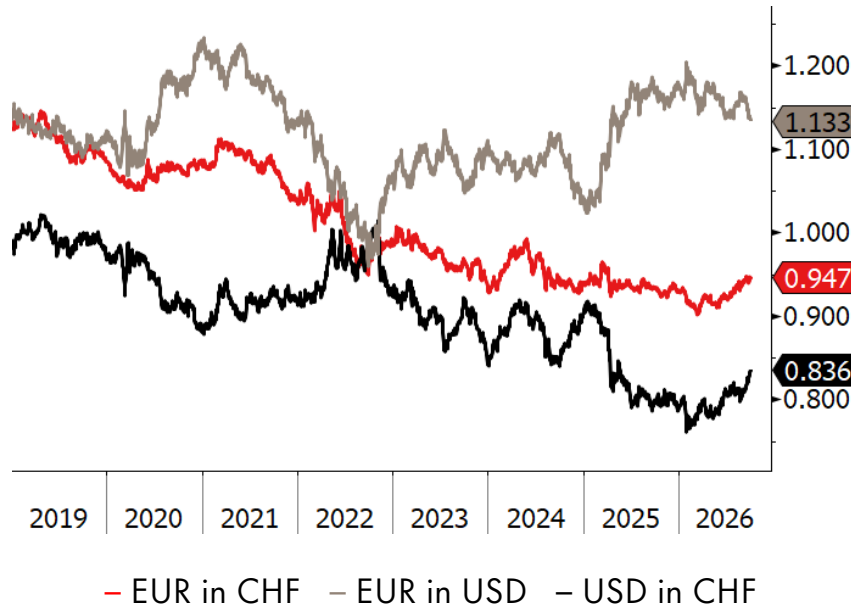
Öl

- Die Rohölexporte aus dem Nahen Osten sind fast wieder auf Vorkonfliktniveau. Jedoch herrscht bei den Öldestillaten weiterhin ein Angebotsdefizit.
- Angesichts anhaltender Unsicherheiten und beschädigter Infrastruktur bleibt der Ausblick angespannt, sodass mittelfristig mit erhöhten Energiepreisen zu rechnen ist.

Währungen

Währungen

(31.12.2018 bis 30.09.2026, Quelle: Bloomberg, G73)



- Die politischen Unsicherheiten in der Eurozone belasten den Euro. Die Zinsdifferenz zum Franken stützt den Euro.
- Der US-Dollar leidet unter dem hohen Staatsdefizit. Die Zinsdifferenz zum Franken und die robusten Wachstumsdaten wirken unterstützend.
- Der Schweizer Franken profitiert von der erhöhten Nachfrage nach sicheren Anlagen.
- Insgesamt erwarten wir in den kommenden Monaten einen tieferen EUR/CHF-Kurs. Der US-Dollar dürfte sich gegenüber dem Franken leicht negativ entwickeln.



Schwyzer
Kantonalbank

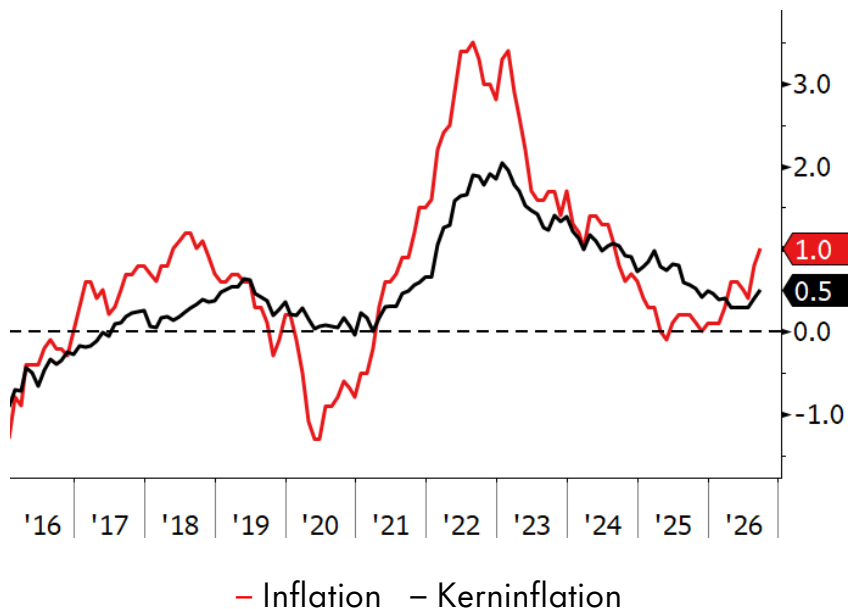
09.10.2026

Inflationsdaten

Inflation Schweiz

Inflation innerhalb Zielband

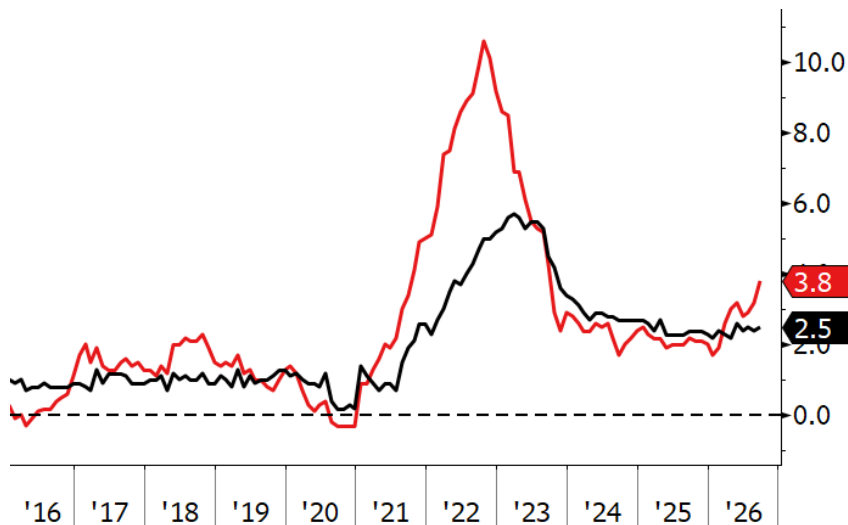
(01.2016 bis 09.2026, Veränderung ggü. Vorjahr in %, Quelle: Bloomberg)



Inflation Eurozone & USA

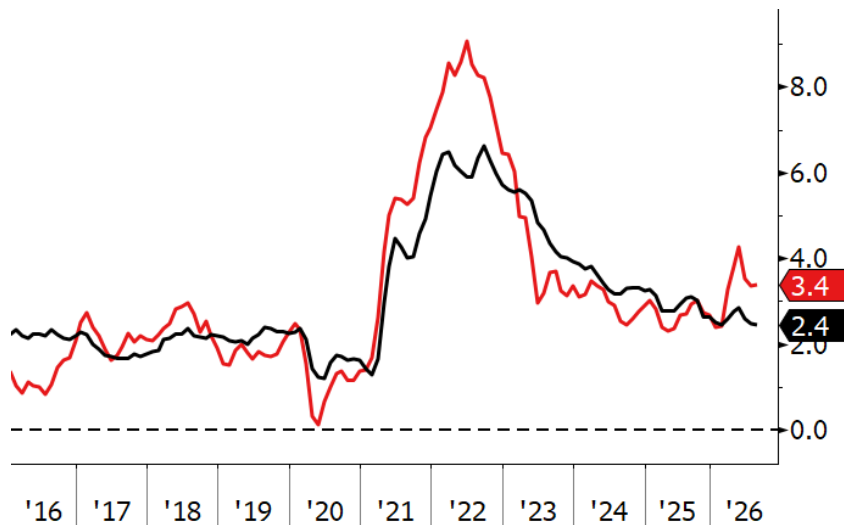
Konsumentenpreise Eurozone

(01.2016 bis 09.2026, Quelle: Bloomberg)



Konsumentenpreise USA

(01.2016 bis 08.2026, Quelle Bloomberg)



— Inflation ggü. Vorjahr in % (Eurozone: 3.8% / USA 3.4%)

— Kerninflation ohne Energie und Nahrung ggü. Vorjahr in % (Eurozone: 2.5% / USA 2.4%)



Schwyzer
Kantonalbank

09.10.2026

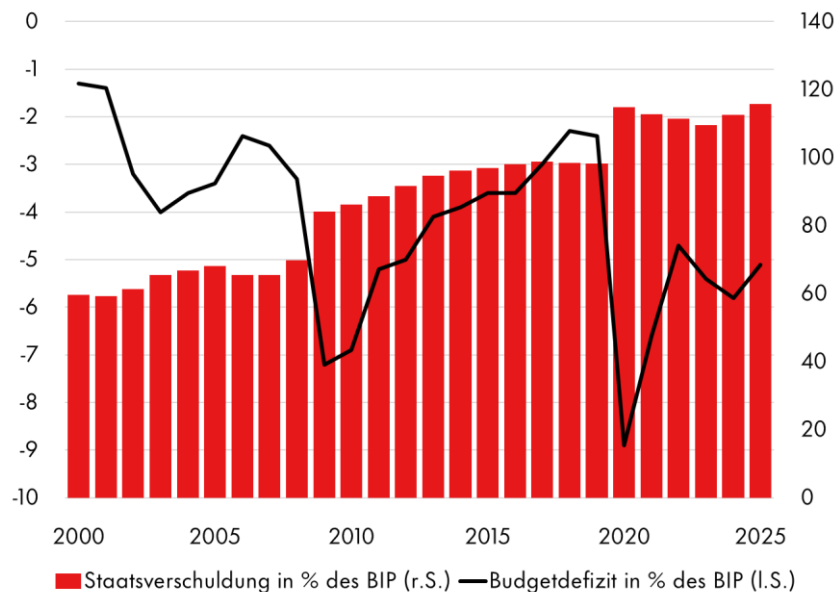
Zinsanstieg Europa



Zinsanstieg Europa

Staatsverschuldung Frankreich

(2000 bis 2025, Quelle: Bloomberg)

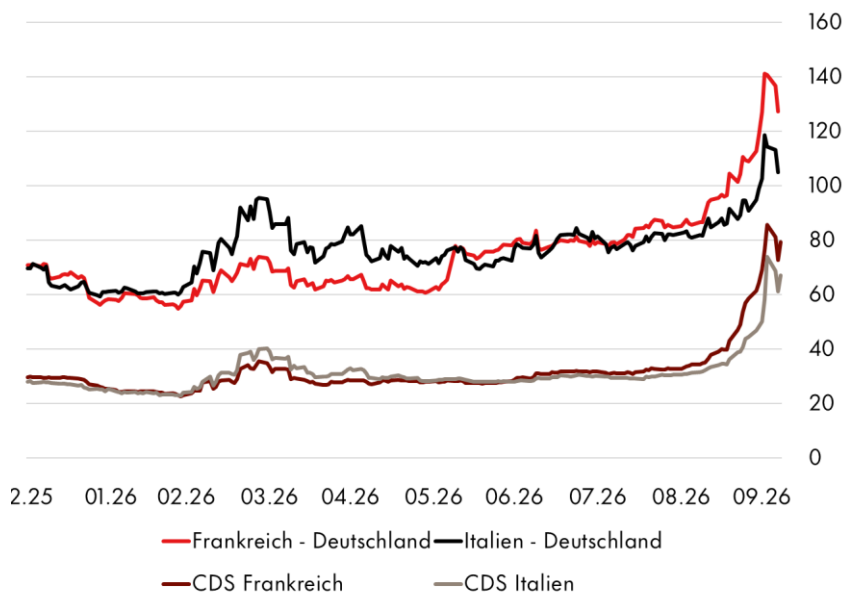


- Die Zinsen in Europa sind zuletzt stark angestiegen.
- Besonders stark fielen die Anstiege in Frankreich und Italien aus.
- Auslöser waren die Budget-Diskussionen in Frankreich. Für nächstes Jahr wird ein Defizit von über 5% erwartet.
- Das Verschuldungsniveau ist bereits jetzt erhöht und liegt klar über den Obergrenzen der Europäischen Union.
- Die Zinsen von italienischen Staatsanleihen befinden sich derzeit in Sippenhaft, weil auch Italien seit Jahren ein hohes Haushaltsdefizit aufweist.

Zinsanstieg Europa

Zinsdifferenzen 10-jährige Staatsanleihen

(31.12.2025 bis 07.10.2026, in Basispunkten, Quelle: Bloomberg)



- An den Zinsdifferenzen der erwähnten Länder zu Deutschland lässt sich ablesen, dass die Zinsanstiege nicht überall gleich stark ausfielen.
- Daraus lässt sich ebenfalls schliessen, dass die «Probleme» länderspezifisch sind und nicht für alle europäischen Länder gelten.
- Ein weiterer Indikator dafür sind die Credit Default Swaps. Diese sind für Frankreich und Italien zuletzt ebenfalls stark angestiegen, während sie für Deutschland deutlich weniger stark angestiegen sind.

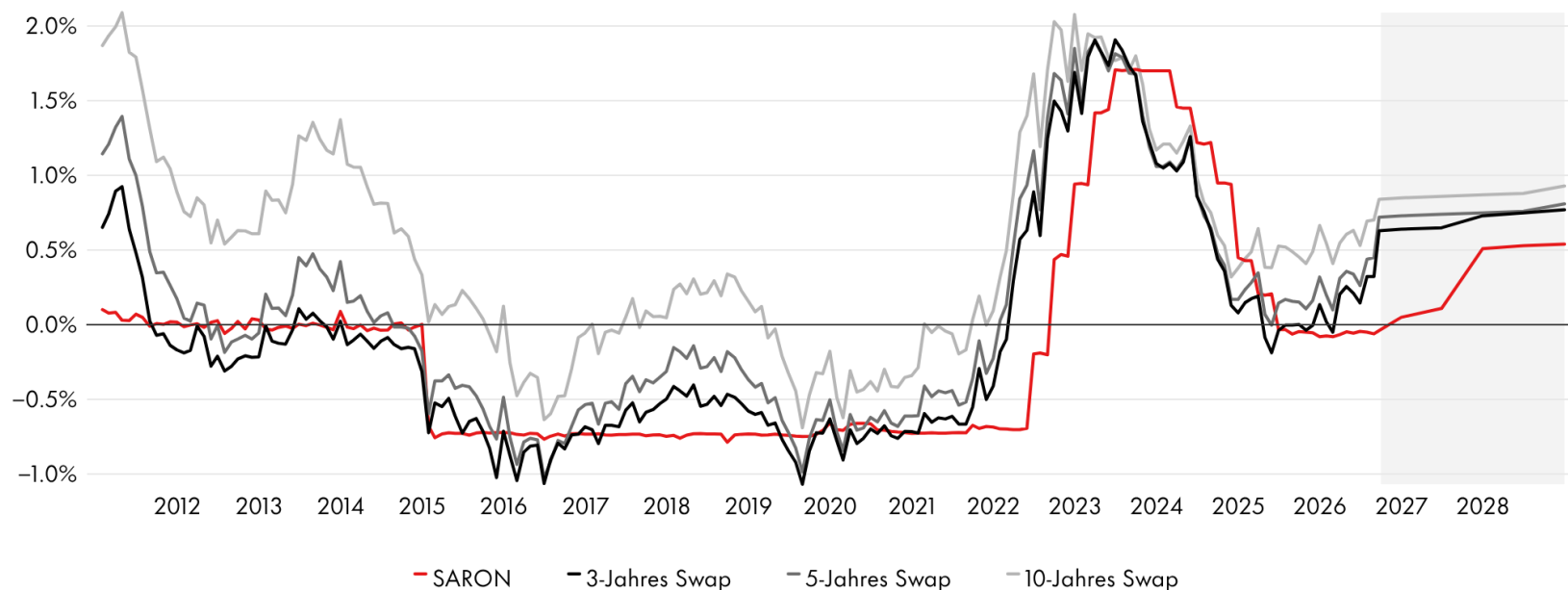


Schwyzer
Kantonalbank

09.10.2026

Prognosen und taktische Asset Allocation

Zinsprognose Schwyzer Kantonalbank



Quelle: Bloomberg, SZKB. Link: <http://www.szkb.ch/zinsprognose>

Die Prognose basiert auf Zahlen vom 23.09.2026

SZKB-Zinsprognose

Zinssatz	23.09.2026	31.12.2026	30.06.2027	31.12.2027	30.06.2028	31.12.2028
SARON	-0.04	0.05	0.11	0.51	0.53	0.54
3-Jahres Swap	0.63	0.64	0.65	0.73	0.75	0.77
5-Jahres Swap	0.72	0.73	0.74	0.75	0.76	0.81
10-Jahres Swap	0.84	0.85	0.86	0.87	0.88	0.93

Quelle: Bloomberg, SZKB. Link: <http://www.szkb.ch/zinsprognose>

Die Prognose basiert auf Zahlen vom 23.09.2026

Währungsausblick

Währungspaar	kurzfristige Tendenz	in 1 Monat	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR/CHF	↘	0.92	0.91	0.90	0.89
USD/CHF	→	0.83	0.83	0.82	0.79

Die Prognose basiert auf Zahlen vom 30.09.2026

- EUR/CHF
- Der Euro profitiert von den verbesserten Konjunkturaussichten in der Eurozone.
 - Die Wachstumsaussichten in der Eurozone sind jedoch mit Unsicherheit behaftet.
 - Die hohe Zinsdifferenz stützt den EUR.
 - Sollte der EUR/CHF deutlich fallen, dürfte die SNB wahrscheinlich mit Interventionen in den Markt eingreifen.
 - Die geopolitische Unsicherheit und die hohen Schuldenstände stützen den Schweizer Franken.

- USD/CHF
- In einem Umfeld zunehmender geopolitischer Unsicherheit und einer schwer kalkulierbaren US-Politik suchen Investoren verstärkt Stabilität ausserhalb der USA.
 - Die robusten Wachstumsperspektiven verleihen dem USD Rückenwind.
 - Die hohe Zinsdifferenz stützt den USD.
 - Das ausgeprägte Haushaltsdefizit der USA und die höhere Inflation belasten den US-Dollar längerfristig.

Quelle: SZKB

SZKB Anlageausblick



Konjunktur

USA: Wachstum stärker, Inflation erhöht. EMU: Konjunktur stärker, Schuldenängste. Schweiz: Deflationsrisiko vom Tisch. China: Aussenhandel stark, Binnenwirtschaft schwach.

- Einfluss US-Wahlen eher gering.
- Schuldenängste.



Zinsen

Leitzinsen seitwärts. Langfristige Zinsen: Seitwärts bis leicht höher, Laufzeitprämien höher: Fed/Treasury-Unsicherheit, Inflationsrisiko.

- Rebalancing Obligationen
- Ev. EUR-/USD-Renditen nutzen



Aktien

Seitwärts: Gewinnaussichten positiv, aber hohe Zinsen und Nahost-Risiko. Konjunkturaussichten immer besser. AI-Investitionen hoch, Zyklische Märkte (Brasilien) attraktiv.

- Zyklische Märkte (z.B. Brasilien) übergewichten, defensive Märkte (UK) untergewichten.



Alt. Anlagen

Gold: Höher. Preistreiber bleiben. Immo-Fonds: Wegen Zinsen. Öl: Volatil seitwärts. Abhängig von Nahost-Situation.

- Immobilien mittelfristig attraktiv.
- Gold mit guten Aussichten.



Währungen

EUR/CHF tiefer. USD/CHF leicht tiefer.

- Währungsausblick nutzen.
- Absicherung evaluieren.

Team Institutionelle Kunden



Mathias Rohr
Leiter Institutionelle Kunden
mathias.rohr@szkb.ch
+41 58 800 21 12

Gustav Biner
Experte Kundenberatung
gustav.biner@szkb.ch
+41 58 800 61 74

René Hofmann
Experte Kundenberater
rene.hofmann@szkb.ch
+41 58 800 29 72

Oliver Egli
Kundenberater
oliver.egli@szkb.ch
+41 58 800 24 60

Kontakt

Schwyzer Kantonalbank
Institutionelle Kunden
Bahnhofstrasse 3
6431 Schwyz
+41 58 800 27 00
szkb.ch/institutionelle

Danke.

Diese Publikation wurde zu Informations- und Werbezwecken erstellt und stellt keine Anlageberatung oder Offerte dar. Sie basiert nicht auf einer Berücksichtigung der persönlichen Umstände des Empfängers. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt die SZKB keine Garantie und keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Publikation und der darin bereitgestellten Informationen sowie für deren Verwendung durch den Empfänger. Die Informationen beziehen sich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Publikation und können jederzeit ändern. In der Publikation gemachte Verweise auf frühere Entwicklungen stellen keine Indikationen dar für laufende oder zukünftige Entwicklungen.

Gut beraten, Schwyzer Art.